

## Zur Kenntnis der *Axiidae*.

Von *Werner Marten*.

(Mit 1 kolor. Tafel, 1 Schwarztafel, 1 Karte und zahlreichen Textfiguren).

(Fortsetzung.)

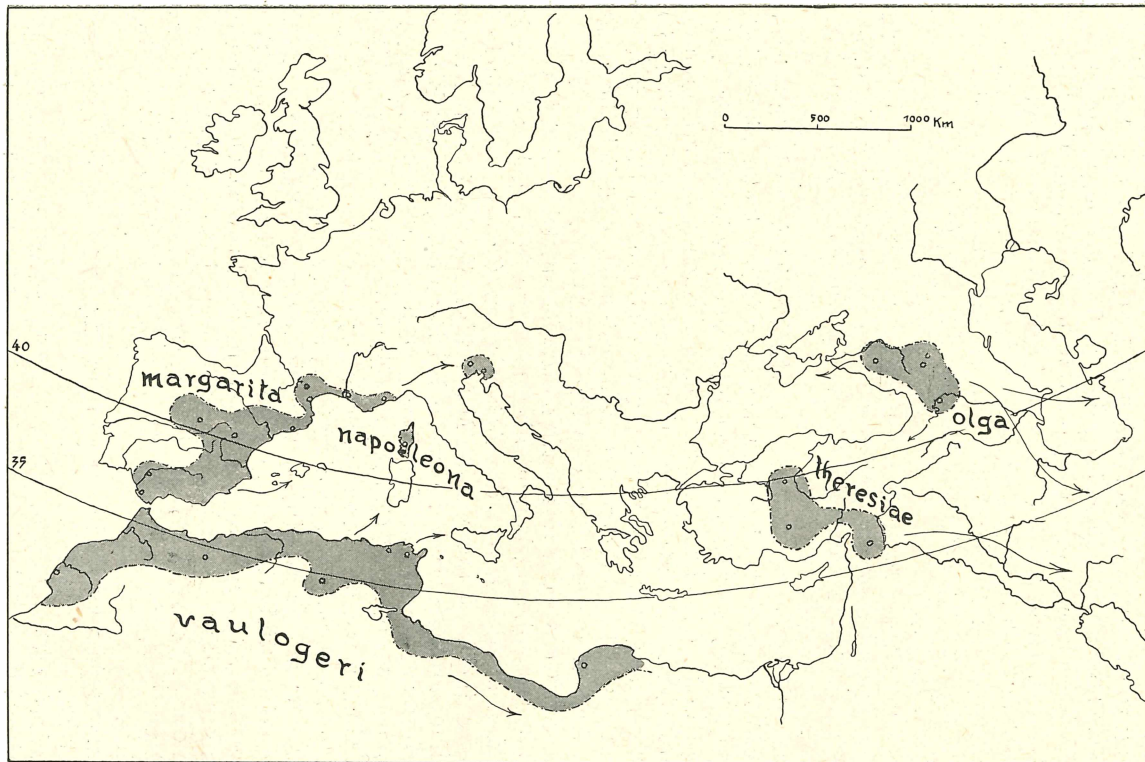
### Geographische Verbreitung.

Die Verbreitung der genannten fünf *Axia* erstreckt sich über das gesamte Mittelmeergebiet von Spanien bis herüber nach Kleinasien und dem Kaukasus (vgl. nebenstehende Karte). Wenn ich nun die Wohngebiete derselben mit einzelnen Fundorten angebe, so kann die Aufzählung selbstverständlich nicht vollständig sein, da in vielen Gebieten überhaupt noch nicht auf *Axiidae* entsprechend genau geachtet wurde; zudem ist es mir nicht möglich, alle Daten hierüber vollständig zu erfassen.

Das Verbreitungsgebiet der reizenden *Axia margarita* erstreckt sich vom südwestlichen Teil der Iberischen Halbinsel über Mittel- und Ostspanien, über die ganze französische Riviera bis zur Ortschaft Ventimiglia an der französisch-italienischen Grenze. Weiter in östlicher Himmelsrichtung wurde *margarita* bisher dann nur noch an einem Punkte, etwa 20 km nordwestlich von Triest, aufgefunden. Ob die Art in dem ganzen dazwischenliegenden Gebiete fehlt (es hat den Anschein), oder ob sie dort nur noch nicht aufgefunden wurde, bleibt noch festzustellen. Die einzelnen mir bekannt gewordenen *margarita*-Fundorte sind folgende: von Chiclána im südlichen Spanien liegt mir ein im Mai 1914 von KORB gefangenes, schlechtes Stück vor; von Sevilla besitze ich eine hübsche Serie sowohl gefangener als auch gezogener Tiere [var. *andalusica* Marten (3)]; dann findet sich die Art bei Albarracin in Aragonien [var. *soledad* Schaw. (4)]; in der Umgebung von Rivas bei Madrid und ferner bei Medina del Campo in Castilien. Sodann fing ich sie bei Barcelona; sie kommt auch weiter nördlich von Narbonne bei Bize (Dep. Aude) vor; nördlich und östlich von Cahors im Gebiet der Causses du Querci; le Causse de Gramat und Cabrerets (Dep. Lot); bei Aix en Provence; in der Nähe von Nizza am Mont-Alban dicht bei Villefranche-sur-Mer; dann bei Grimaldi, Ventimiglia (Ligurien) und erst wieder etwas nördlich von Triest bei Hermada, Duino und Udine.

Die zweite Art, *Axia vaulogeri*, bewohnt ganz Nordafrika von Mogador im westlichen Marokko bis Bardia in der Cyrenaica im nördlichen Tripolitanien. Dazwischen fand man sie bei Sebdou (Prov. Oran), bei Biskra, Ain-Draham und Tunis. Anzunehmen ist ferner, daß sie auch im ganzen Küstengebiet zwischen Tunis und Benghasi zu finden sein wird, vielleicht sogar noch weiter in östlicher Richtung.

Die nächste Art ist die erst 1925 von BUBAČECK entdeckte *Axia napoleona*, welche bisher nur von Korsika bekannt geworden ist.



Geographische Verbreitung der *Axiidae*.

Sie fliegt dort am Col de Vergio im westlichen Teil der Insel und am Col de Bavella im Süden (2). Sicher aber wird sie sich auch noch an anderen Plätzen der Insel vorfinden.

Dann folgt *Axia olga*. Diese bewohnt den ganzen Kaukasus. Bisher war sie nur von Elisabethpol bei Borshom bekannt. Herr SHELJUZHKO hatte die Liebeshwürdigkeit, mir weitere Fluggebiete dieser schönen Art anzugeben, die ich hier nenne. Demnach fliegt sie auch bei Borshom selbst, sodann im nördlichen Kaukasus bei Pjatigorsk, Kislowodsk und sogar in den Vorbergen von Maikop.

Als letzte folgt *Axia theresiae* aus Anatolien. Die mir bekannten Fundorte sind: Konia, Ankara (nach mündlicher Mitteilung von Herrn Prof. SEITZ dort Mitte Mai); und Aleppo (in der Form *tischen-dorffi* O. B.-H.).

Hiermit ist die Reihe der Fundortnamen bereits erschöpft; für *margarita* und *vaulogeri* ließen sich noch einige hinzufügen, doch ändern sie das Gesamtbild der Verbreitung der Arten in keiner Weise.

Über die Höhenverbreitung der *Axiidae* ist fast nichts bekannt. Genaue Angaben der Fangdaten waren früher leider nicht üblich, weshalb neue, aber genauere vielfach sehr erwünscht wären. Zum Beispiel ist die alleinige Angabe der nächstgelegenen größeren Ortschaft oder Bahnstation vom Fundort einer Art meist völlig irreführend, wenn nicht Entfernung und Himmelsrichtung von derselben angegeben werden. Am genauesten ist natürlich die zusätzliche Angabe der Höhe zu den üblichen Daten.

Fangen wir wieder mit *Axia margarita* an. Diese Art bevorzugt niedere Höhenlagen, kommt aber auch im Mittelgebirge vor. Bei Chiclána an der Küste des Atlantischen Ozeans im südlichsten Spanien fliegt sie nur wenige Meter über Meereshöhe, bei Sevilla in kaum größerer Höhe. Ebenso bei Barcelona, Cahors, Bize und Duino findet sie sich an den flachen Hängen der Küstenzone. Die Höhe von Medina del Campo, des Fundortes dieser Art in Castilien, können wir mit 600 m annehmen; im Gebirge bei Albarracin geht sie sogar noch ein wenig höher, auf etwa 800 m.

Die gleichen Verhältnisse wie für *margarita* dürften auch für *vaulogeri* Gültigkeit haben, da sie mir aus Küstennähe von Tunis bekannt ist. Der Fundort »Sebdou« in der Provinz Oran und das verhältnismäßig späte Fangdatum lassen jedoch vermuten, daß auch diese Art etwas größere Höhen (1000 m) erreicht. In den zerklüfteten Gebirgen läßt sich eine ungefähre Höhe natürlich schwer erraten.

*Axia napoleona* ist bisher nur aus 14—1500 m Höhe bekannt geworden.

*Axia olga* scheint ebenfalls ein Bergtier zu sein; aus den Fundortangaben allein läßt sich das jedoch schwer feststellen. Der Ort Borshom liegt 850 m hoch, der andere, Pjatigorsk, in 540 m Höhe; Maikop dürfte dagegen im niederen Hügelland liegen. Nach den verhältnismäßig frühen Fangdaten zu schließen scheint die Art

die 1000-m-Grenze nach oben hin, wie auch die beiden erstgenannten Arten, nicht zu überschreiten.

*Axia theresiae* schließlich ist ein Tier der Hochebene Anatoliens, deren Klima durch rauhe Winter und heiße Sommer ausgezeichnet ist. Die Fluggebiete dieser Art liegen in 900—1000 m Höhe. Aleppo, der Ort, woher die leuchtend rote Form *tischendorffi* stammt, liegt in 380 m Höhe; wer sagt uns aber, ob die beiden einzigen bis heute bekannten Stücke hiervon nicht doch ein oder einige hundert Meter höher erbeutet worden sind?

Nun anschließend noch ein paar Daten über die Erscheinungszeiten der *Axiidae*. Einiges ist hierüber ja schon angedeutet worden. Allgemein läßt sich sagen, daß alle *Axiidae*, den klimatischen Umweltsbedingungen entsprechend, früh in der Jahreszeit erscheinen, je nachdem eine kurze oder längere Flugzeit haben und ausnahmsweise und ganz unregelmäßig, sogar noch im Herbst schlüpfen können, ohne sich jedoch ein zweites Mal fortzupflanzen. Über *margarita* finden wir bei CHRÉTIEN die ersten und bisher einzigen genauen Angaben. Er fing sie in Südfrankreich in den Monaten März, April, Mai (bis September). In Spanien verschieben sich die Zeiten ein wenig, doch liegen außer meinen Beobachtungen über diese Art fast keine weiteren Angaben von dort vor. Um Barcelona fing ich sie im Mai; CUNI y MARTORELL geben die Zeit von April bis Oktober an. Im höher gelegenen Albarracin fliegt sie im Juni. In Andalusien erscheint sie sogar schon in den ersten Märztagen, fliegt aber maximal im April. Die beiden von KORB bei Chiclána erbeuteten Stücke sollen auch im April gefangen worden sein. Eine genaue Angabe der Erscheinungszeiten läßt sich demnach nicht für alle Verbreitungsgebiete gemeinsam machen — aus dem Gesagten kann sich aber jeder selbst die etwa gültigen Daten ableiten. — Auch für *A. olga* scheint, nach den wenigen Angaben zu urteilen, das gleiche zuzutreffen, was wir über *margarita* gesagt haben. Die Hauptflugzeit für *olga* ist sicher der Mai, obgleich sie auch (wohl je nach der Höhe) schon im April oder auch erst im Juni angetroffen werden kann. — Von *A. vaulogeri* ist mir die Flugzeit besser bekannt. Sie erscheint im nördlichen Tunesien im April. Die Typen von *vaulogeri*, welche mir liebenswürdigerweise von der Firma Dr. O. STAUDINGER & A. BANG-HAAS zur Verfügung gestellt wurden, tragen kein Datum, können aber, nach Angabe des verstorbenen Dr. O. STAUDINGER (5) spätestens im April gefangen worden sein, da sie sich mit zwei weiteren Exemplaren dieser Art in einer Februar-März-April-Ausbeute des Fängers, MARCEL VAULOGER, vorfanden. Bei Sebdou soll sie im April, Mai erscheinen. — Das einzige bis heute bekannte Exemplar der var. *ernestina*, das ich zu *vaulogeri* ziehe, ein ♂, wurde am 26. November 1933 bei Bardia in der Cyrenaica in Nordtripolitanien erbeutet. Wir dürfen aber mit Bestimmtheit annehmen, daß auch dieses Tier, genau wie *vaulogeri*, seine Hauptflugzeit im zeitigen Frühjahr hat. — *A. napoleona* wurde bisher nur in größerer Höhe über dem Meere gefunden,

woraus sich auch die etwas spätere Flugzeit erklärt. REISSER gibt, übereinstimmend mit SCHAWERDA, an, daß die Falter von *napoleona* draußen von Mitte bis Ende Juli zu finden seien. Es sollte mich aber gar nicht wundern, würden sie um einige Wochen früher in der Jahreszeit auch in tieferen Lagen Korsikas oder gar Sardinens gefangen. Auf letzterer Insel ist die Art bisher allerdings noch nicht festgestellt worden, doch spricht sehr viel dafür (vgl. unten), daß sie auch diese Insel bewohnt. — *A. theresiae* schließlich fliegt mit maximaler Häufigkeit Mitte Mai.

(Fortsetzung folgt.)

### Kleine Mitteilungen.

Herrn **H. HOENE** in Shanghai ist in Anbetracht seiner hervorragenden Leistungen im Dienste der Wissenschaft der Doctor h. c. verliehen worden. Große, bisher ganz unbekannte Gebiete der ostpalaearktischen Region sind durch ihn entomologisch erschlossen worden. Nur wer in China selbst beobachtet und Insekten gesammelt hat, dürfte davor bewahrt bleiben, diese Leistungen zu unterschätzen. Ist es schon an sich ein schwieriges Unternehmen, in einem von Bürgerkrieg, Kommunismus und ständigen Naturkatastrophen, wie Überschwemmungen, Seuchen, Erdbeben und Mißernten zerfleischten und gequälten Lande eine systematische Durchforschung des Landesinneren durchzuführen, so kommt für den Sammler dort noch die geradezu phänomenale Räuberplage und die fremdenfeindliche Einstellung selbst vieler besseren Elemente der Bevölkerung und oftmals auch der amtlichen Stellen als ein gewaltiges Hindernis hinzu. Wir werden mit einem Sammel- und Reisebericht des großen Sammlers in der nächsten Nummer beginnen und freuen uns, daß das Vaterland mit der Anerkennung solch großer Leistungen nicht zurückhält, so wie auch wir dem Forscher zu der ihm zuteil gewordenen Ehrung unsern Glückwunsch darbringen.

\* \* \*

**Professor Dr. CONSTANTIN, Frhr. von HORMUZAKI** †. Eine kurze Nachricht unterrichtet uns vom Hinscheiden des hervorragenden Entomologen. Auf ihn und seine großen Verdienste um die Entomologie werden wir später noch zurückkommen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Marten Werner

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Axiidae. \(Fortsetzung.\) 408-412](#)